



SYMPOSIUM THEATERPREIS DES BUNDES

**PLEASURES & POLITICS
OF COOPERATION —
KOOPERATIONEN
GESTALTEN UND
VERHANDELN**

11. Oktober 2023
10:00 – 16:30 Uhr
Haus der
Berliner Festspiele



09:30

**ANKOMMEN & AKKREDITIERUNG
ARRIVAL & ACCREDITATION**

10:00

**BEGRÜSSUNG & EINFÜHRUNG
WELCOME & INTRODUCTION**

- Ingo Mix, Abteilungsleiter der Abteilung 2 Kunst- und Kulturförderung bei der BKM
- Yvonne Büdenhölzer, Präsidentin ITI
- Felix Sodemann & Florence Römer, ITI

10:15

PANEL

Gespräch mit den Preisträger:innen des 5. Theaterpreis des Bundes
Discussion with the award winners of the 5th federal theatre prize

- Hannah Baumann, Theaterhaus Jena
- Wagner Carvalho, Ballhaus Naunynstraße Berlin
- Anne-Cathrin Lessel, LOFFT – Das Theater, Leipzig
- Anke Politz, Chamäleon Theater Berlin

MODERATION Janis El Bira

(DE)

11:30

PAUSE

12:00

**AUSTAUSCH, VERTIEFUNG & DISKURS IN GESPRÄCHSRUNDEN
EXCHANGE & DEEPENING & DISCOURSE IN DISCUSSION GROUPS**

Neue Allianzen schmieden: Wie können Netzwerke funktionieren und inwiefern begünstigen Bündnisse kooperative Arbeitsformen?
Networks & Alliances: How can networks work and to what extent do coalitions promote cooperative forms of work?

Ming Poon & Yvette Robertson, United Networks und Silvia Werner, FESTIVALFRIENDS

MODERATION Caroline Galvis

(EN)

...

Wissenschaft und Theater: Wie können sich Forschung und Kunst gegenseitig fördern und eine nachhaltige Beziehung eingehen?
Science and theater: How can research and art encourage each other and enter into a productive, sustainable interrelationship?

Sibylle Peters, FUNDUS THEATER und Jonathan Harth, „Theater der erweiterten Realitäten“

MODERATION Theresa Schütz

(DE)

Theater & grassroots Initiativen: Wie können Kooperationen zwischen Theatern und zivilgesellschaftlichen Initiativen den offenen Diskurs fördern und selbstorganisierte Gruppen stärken?
Theatre & grassroots organisations: How can collaborations between theaters and civil society initiatives promote open discourse and strengthen self-organized group

Nicole Schneiderbauer, Plan A, Staatstheater Augsburg und Bridget Fonkeu, Silent University Ruhr

MODERATION Malin Nagel

(DE) + (EN)

13:15

**GEMEINSAMES MITTAGESSEN
LUNCH BREAK**

14:15

**RESÜMEE GESPRÄCHSRUNDEN
SUMMARY DISCUSSION GROUPS**

Caroline Galvis, Theresa Schütz & Malin Nagel

14:30

PANEL

Pleasures & conflicts with international cooperations: How can we make it work?

- Sophia Stepf
- Akira Takayama
- Abhishek Thapar
- Gitte Zschoch

MODERATION AC Coppens

(EN)

16:15

**ZUSAMMENFASSUNG & PERSPEKTIVEN
SUMMARY & PERSPECTIVES**

16:30

ENDE

PRO

(DE) Deutsch (EN) English

GRAMM

VOR

Herzlich Willkommen!

KOOPERATIONEN GESTALTEN UND VERHANDELN

Kooperatives Arbeiten ist im Theaterbereich eine Selbstverständlichkeit, sodass es überraschen könnte, die Kooperation als Diskussionsthema eines eintägigen Symposiums zu wählen. Die Arbeit in der Freien Szene fußt auf *Kooperationen* zwischen Kollektiven und freien Produktionshäusern, Stadt- und Landestheater haben in der Regel den kulturpolitischen Auftrag, den Schulterchluss zu Initiativen und Vereinen der Stadtgesellschaft zu suchen. Gastspieltheater sind oft Teil eines breiteren Geflechtes aus kulturellen Einrichtungen von kleineren und mittleren Kommunen, in dem sie ihre Wege für gemeinsame Kulturarbeit finden müssen. Über alledem schwebt das stetig wachsende Bedürfnis, durch internationale Kooperationen dem Theaterpublikum die globalisierte Welt widerzuspiegeln, in der es lebt.

Also alles ein Selbstläufer – könnte man meinen. Doch so sehr sehr das kooperative Arbeiten als Grundprämisse der Theaterarbeit gesehen wird, so sehr ist es auch regelmäßiger Fokuspunkt des Scheiterns. Wenn sich nicht die gewünschten Ergebnisse einstellen, dann wandelt sich die erwartungsvoll begonnene Kooperation in ein kurzlebiges Projekt, welches im Archiv der gutgemeinten Experimente landet.

In einer gesellschaftlichen Atmosphäre, in der sich – auch in Anbetracht der Klimakrise – ein Gefühl von Handlungsunfähigkeit einstellt, kann kooperatives Theater und das damit einhergehende Suchen und Finden von gemeinsamen Lösungswegen eine Vorreiterrolle einnehmen. Dieser Aufgabe haben sich die Preisträgertheater des 5. Theaterpreis des Bundes angenommen, die durch außergewöhnliche Bündnisse neue Formen des Zuhörens, des Verständigens und des Aushandelns erkunden. Sei es im Bilden von neuen Allianzen, in Zusammenarbeit mit außergewöhnlichen Orten (wie etwa einer JVA) oder durch offene Arbeitsformen. Und vor allem eint sie, dass sie einmal initiierte Kooperationen langfristig und mit Nachdruck verfolgen.

WORT

VOR

Damit solch eine Vorreiterrolle ihre Wirkung entfaltet, muss es Plattformen geben, in denen Erfahrungen ausgetauscht, schöne Erlebnisse geteilt und Komplikationen diskutiert werden können. Dieses Symposium unternimmt den Versuch, zumindest für einen Tag, eine solche Plattform zu bieten. Wir, die Kurator:innen dieser Konferenz und Teil des Internationalen Theaterinstituts (ITI), wollen mit Künstler:innen und Akteur:innen der Theaterwelt sprechen, die es geschafft haben über einen langen Zeitraum Verbindungen einzugehen, die Raum für neue ästhetische Formen und für ein neues Miteinander bieten. In Zusammenarbeit mit der Bühnenbildnerin Eva Veronica Born haben wir das Raumkonzept dieser Konferenz entwickelt, um auch auf einer sinnlichen und ästhetischen Ebene Kooperation erfahrbar zu machen, hierarchiearme Gesprächssituationen und einen gleichberechtigten Austausch zu schaffen.

Im Spagat zwischen pleasures und politics fühlen wir uns der Aufgabe verpflichtet, zu erkunden, welche Rahmenbedingungen verbessert werden müssen, um nachhaltige, langfristige Kooperationsarbeit im Theater zu stärken. Uns stellen sich dabei vier zentrale Fragen:

- 1.** Was ist der richtige Initiationsmoment einer Kooperation? Wie können potentielle Bündnispartner:innen gefunden werden, mit denen man bereit ist, gemeinsam neue Wege einzuschlagen und diese auch langfristig weiterzuverfolgen? Welche Rahmenbedingungen (z.B. Förderstrukturen, Förderdauer, aber auch Begegnungsräume) muss es dafür geben? Wie entsteht ein aufrichtiges, gegenseitiges Interesse, jenseits von Marketingzwängen und Erfolgsdruck des Kultursektors?
- 2.** Wie entwickeln wir eine gemeinsame Sprache, die eine beidseitige Wertschätzung ausdrückt? Wie werden Machtfragen, wie werden (un-angesprochene) Hierarchien verhandelt? Die Problematik durchzieht verschiedene Formen von Kooperationen, sei es in Zusammenarbeit mit dem lokalen Verein für Regionalgeschichte oder bei internationalen Projekten.
- 3.** Wie kann Gleichberechtigung auch auf der strukturellen Ebene abgebildet werden? Oft treffen nicht nur verschiedene ästhetische Vorstellungswelten aufeinander, sondern auch verschiedene Arbeitsformen

und Organisationsprinzipien. Bestens bekannt ist diese Differenz aus den Kooperationen zwischen Freier Szene und institutionell geförderter Bühnen. Noch deutlicher kann sie bei der Zusammenarbeit mit Einrichtungen werden, die nicht unmittelbar im Kulturbereich angesiedelt sind.

- 4.** Wie können kooperative Beziehungen langfristig und über die Einmaligkeit eines Projektes hinaus etabliert werden? Welche Dynamiken müssen entstehen und welche strukturellen Hilfen braucht es dafür? Wie kann ein mögliches Scheitern bereits mit einkalkuliert werden und gleichzeitig den Weg für Neues ebnen?

Diese Fragestellungen bilden das Gerüst, anhand dessen das Symposium verschiedene Arbeitsfelder der Theaterkooperationen beleuchtet wird. Nach einer Programmeinführung widmen wir uns im Panel am Vormittag den Preisträgertheatern, ihrem Schaffen und ihrem Blick auf kooperatives Arbeiten, moderiert durch Janis El-Bira. Anschließend bilden Kooperationen mit wissenschaftlichen Einrichtungen, mit gesellschaftlichen Initiativen und solche zur Netzwerkbildung drei thematische Schwerpunkte für Arbeitsgruppen. Am Nachmittag wird AC Coppens mit Sophia Stepf, Abhishek Thapar, Akira Takayama und Gitte Zschoch diskutieren, wie sich internationale Kooperationen auf Augenhöhe entwickeln können, welche dekolonialisierenden Praktiken dafür notwendig sind, wie künstlerischer Austausch neu gedacht werden sollte und welche administrativen Rahmenbedingungen hinterfragt werden müssen.

Gesellschaftliche Verrohung und ein sich zuweilen in Egoismus verkehrender Individualismus lassen sich nicht allein durch ein gutes Theater- und Kulturangebot bekämpfen. Doch das Überspringen von unüberbrückbar geglaubten Gräben, das Aushalten von kommunikativen Schief lagen und der Zusammenhalt in Bezug auf eine gemeinsame Überzeugung; all das ist Teil von kooperativer Theaterarbeit. Die hier entstehenden Räume können so gleichzeitig Labore für die Zukunft, aber auch für Vergnügen, für pleasure werden; doch sie müssen ausgehandelt und unterstützt werden. Wir wünschen, mit diesem Symposium einen kleinen Beitrag dazu leisten zu können.

WORT

INTRO



Welcome!

PLEASURES AND POLITICS OF COOPERATION

Cooperative work is a matter of course in the theater sector, so it might be surprising to choose cooperation as the topic of discussion for a one-day symposium. Work in the independent scene is based on cooperation between collectives and independent production houses; municipal and regional theaters generally have the cultural-political mandate to seek collaboration with initiatives and associations in urban society. Guest theaters are often part of a broader network of cultural institutions in small and medium-sized communities, in which they have to find their own ways of doing joint cultural work. Above all this hovers the ever-growing need to reflect to theater audiences the globalized world in which they live through international cooperation.

So it's all a given - you might think. As much as cooperative work is seen as the basic premise of theater work, it is also a regular focus of failure. If the desired results do not materialize, the cooperation that was started with great expectations turns into a short-lived project that ends up in the archive of well-intentioned experiments.

In a social atmosphere in which - also in view of the climate crisis - a feeling of inability to act is emerging, cooperative theater and the accompanying search for and finding of joint solutions can also take on a pioneering role. The prize-winning theaters of the 5th Theaterpreis des Bundes have taken on this task, exploring new forms of listening, understanding and negotiating through extraordinary alliances. Whether in forming new alliances, collaborating with unusual venues (such as a correctional facility), or through open forms of work. And above all, they are united by the fact that, once initiated, they pursue collaborations over the long term and with vigor. For such a pioneering role to have its effect, there must be platforms where experiences can be exchanged, pleasant moments shared and complications discussed. This symposium makes an attempt, at least for one day, to provide such a platform. We, the curators of this conference and part of the International Theatre Institute (ITI), want to talk to artists and stakeholder of the theater world because they have managed to form connections over a long period of time that offer space for new aesthetic forms and for a new togetherness. In collaboration with the stage designer Eva Veronica Born,

INTRO

we have developed the spatial concept of this conference in order to make cooperation perceptible on a sensual and aesthetic level as well, to create low-hierarchy discussion situations and an equal exchange.

In the balancing act between pleasures and politics, we feel committed to the task of exploring which framework conditions need to be improved in order to strengthen sustainable, long-term collaborative work in the theater. We are confronted with four central questions:

1.

What is the right initiation moment for a collaboration? How can potential alliance partners be found with whom one is prepared to embark on new paths together and to pursue them in the long term? What framework conditions (e.g., funding structures, funding duration, but also meeting spaces) must exist for this? How can a sincere, mutual interest be created, beyond marketing constraints and the pressure to succeed in the cultural sector?

2.

How do we develop a common language that expresses mutual appreciation? How are questions of power, how are (unspoken) hierarchies negotiated? The problem traverses various forms of cooperation, whether in collaboration with the local association for regional history or in international projects.

3.

How can equality also be mapped on the structural level? Often not only different aesthetic worlds of imagination meet, but also different forms of work and organizational principles. This difference is best known from the cooperation between the independent scene and institutionally funded theaters. It can become even clearer in cooperation with institutions that are not directly located in the cultural sector.

4.

How can cooperative relationships be established in the long term and beyond the one-off nature of a project? What dynamics must be created and what structural support is needed for this? How can a possible failure already be taken into account and at the same time prepare the path for something new?


These questions form the framework on the basis of which the symposium will illuminate various fields of work of theater cooperations. After an introduction to the program, the morning panel will be devoted to the award-winning theaters, their work and their view of cooperative work, moderated by Janis El-Bira. Afterwards, collaborations with academic institutions, with social initiatives and those for network building will form three thematic focal points for working groups. In the afternoon, AC Coppens will discuss with Sophia Stepf, Abhishek Thapar, Akira Takayama and Gitte Zschoch how international collaborations can develop at eye level, which decolonizing practices are necessary for this, how artistic exchange should be rethought and which administrative framework conditions need to be questioned.

Social brutalization and an individualism that sometimes turns into egoism cannot be combated by good theater and cultural offerings alone. But the bridging of unbridgeable divides, the endurance of communicative imbalances and the cohesion of a common conviction are all part of cooperative theater work. The spaces created here can thus become at the same time laboratories for the future, but also for pleasure; but they have to be negotiated and supported. We hope to be able to make a small contribution to this with this symposium.

PREISTRÄGER:INNEN-PANEL AWARD WINNERS PANEL

HANNAH BAUMANN

Theaterhaus Jena



Hannah Baumann studierte Dramaturgie an der HMT Leipzig und Raumstrategien an der Weißensee Kunsthochschule Berlin. Zusammen mit Christina Jung übernahm sie die Regie bei der Stückentwicklung „nüchtern (monsters dancing in the dark)“ am Staatstheater Augsburg. 2019 erhielt sie das Elsa-Neumann-Stipendium des Landes Berlin zur künstlerischen Nachwuchsförderung. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt in rechnerbasierten und dokumentarischen Stückentwicklungen und Performances. Seit der Spielzeit 2022/23 ist sie Dramaturgin am Theaterhaus Jena.

Hannah Baumann studied dramaturgy at HMT Leipzig and spatial strategies at Weißensee Kunsthochschule Berlin. Together with Christina Jung, she directed the play development „nüchtern (monsters dancing in the dark)“ at the Staatstheater Augsburg. In 2019, she received the Elsa Neumann Scholarship of the State of Berlin for the promotion of young artists. A focus of her work is research-based as well as documentary play development and performance. She has been a dramaturge at Theaterhaus Jena since the 2022/23 season.

WAGNER CARVALHO

Ballhaus Naunynstraße



Wagner Carvalho arbeitet seit seinem zwölften Lebensjahr in der Tradition des Theaters der Unterdrückten von Augusto Boal und absolvierte eine Ausbildung zum Tänzer, Schauspieler und Sprecherzieher an verschiedenen Schulen in Belo Horizonte, Brasilien. Er erhielt Stipendien u.a. vom Goethe Institut und dem brasilianischen Kultusministerium. Seit der Spielzeit 2012/13 ist er künstlerischer Leiter am Ballhaus Naunynstraße sowie dessen Geschäftsführer. Er ist zudem Mitglied im Rat für die Künste, Berlin.

Wagner Carvalho has been working in the tradition of Augusto Boal's Theater of the Oppressed since he was twelve years old and trained as a dancer, actor and speech teacher at various schools in Belo Horizonte.

Brazil. He received scholarships from the Goethe Institute and the Brazilian Ministry of Culture, among others. Since the 2012/13 season, he has been artistic director at Ballhaus Naunynstraße as well as its managing director. He is also a member of the Council for the Arts, Berlin.

ANNE-CATHRIN LESSEL

LOFFT – DAS THEATER Leipzig



Anne-Cathrin Lessel studierte Theaterwissenschaft, Psychologie und Kulturwissenschaften an der Universität Leipzig. Zuerst war sie als Programm- und Produktionsleiterin am LOFFT – DAS THEATER tätig und übernahm anschließend dessen künstlerische Leitung und Geschäftsführung. Sie ist Vorstandsmitglied des BFDK, Landesverband der Freien Theater in Sachsen und Fonds Darstellende Künste. Außerdem ist sie Mitglied verschiedener Fachjurys u. a. Stadt Leipzig, Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, Studienstiftung des deutschen Volkes, Nationales Performance Netz und Fonds Darstellende Künste.

Anne-Cathrin Lessel studied theater, psychology and cultural studies at the University of Leipzig. She first worked as program and production manager at LOFFT – DAS THEATER and then took over its artistic direction and management. She is a board member of the BFDK, Landesverband der Freien Theater in Sachsen and Fonds Darstellende Künste. She is also a member of various expert juries, including the City of Leipzig, the Cultural Foundation of the Free State of Saxony, the German National Academic Foundation, the National Performance Network and the Performing Arts Fund.

ANKE POLITZ

Chamäleon Theater Berlin




Anke Politz ist Gesellschafterin und Intendantin der gemeinnützigen Chamäleon Berlin gGmbH. Sie ist 2. Vorsitzende des Bundesverbands Zeitgenössischer Zirkus und in dieser ehrenamtlichen Position besonders im Bereich der kulturpolitischen Arbeit, der Etablierung von Veranstalter:innennetzwerken und strukturellen Förderung der Zirkuskunst tätig. Anke Politz ist Mitglied des Kuratoriums des Fonds Darstellende Künste und wurde 2020 mit dem Bühnenheld:innenpreis des Aktionsbündnis Darstellende Künste ausgezeichnet.

Anke Politz is shareholder and artistic director of the non-profit Chamäleon Berlin gGmbH. She is the second chairwoman of the Bundesverband Zeitgenössischer Zirkus (Federal Association of Contemporary Circus) and in this honorary position is particularly active in the field of cultural policy work, the establishment of organizer networks and the structural promotion of circus arts. Anke Politz is a member of the board of curators of the Fonds Darstellende Künste and was awarded the Bühnenheld:innenpreis of the Aktionsbündnis Darstellende Künste in 2020.

JANIS EL BIRA

Moderation



Janis El-Bira studierte Philosophie und Geschichtswissenschaften in Berlin. Seit 2016 ist er freier Redakteur und Moderator der Sendung „Rang 1 – Das Theatermagazin“ im Deutschlandfunk Kultur, seit 2019 Redakteur bei nachtkritik.de. Daneben Texte und Beiträge u. a. für die Berliner Zeitung, Deutschlandfunk Kultur und SWR2. Jury-Tätigkeiten u. a. für das Berliner Theatertreffen, den Mülheimer Dramatikpreis, den Fonds Darstellende Künste und das Festival Politik im Freien Theater.

Janis El-Bira studied philosophy and history in Berlin. Since 2016 he has been a freelance editor and presenter of the program „Rang 1 - Das Theatermagazin“ on Deutschlandfunk Kultur, and since 2019 editor at nachtkritik.de. In addition, texts and contributions for the Berliner Zeitung, Deutschlandfunk Kultur and SWR2, among others. Jury activities for the Berlin Theatertreffen, the Mülheim Drama Prize, the Fonds Darstellende Künste and the Festival Politik im Freien Theater, among others.


GESPRÄCHSRUNDEN DISCUSSION ROUNDS

NETWORKS & ALLIANCES

Wie können Netzwerke funktionieren und inwiefern begünstigen Bündnisse kooperative Arbeitsformen?

How can networks work and to what extent do alliances foster collaborative forms of work?


UNITED NETWORKS



gUG (UN) ist ein Bündnis von sechs selbstorganisierten Künstler:innen-Gruppen sowie communityfokussierten Plattformen und Netzwerken aus sechs Bundesländern. Das Bündnis setzt sich für die Förderung marginalisierter Künstler:innen und dadurch für eine gleichberechtigte Kulturlandschaft ein. Machtverhältnisse wie Rassismus, Sexismus, Klassismus und Ableismus werden aufgezeigt, um das Miteinander auf Augenhöhe neu zu gestalten.

gUG (UN) is an alliance of six self-organized artist groups as well as community-focused platforms and networks from six federal states. Our alliance is committed to the promotion of marginalized artists and thus to an equitable cultural landscape. Power relations such as racism, sexism, classism and ableism are pointed out in order to reshape coexistence at eye level.

FESTIVALFRIENDS



ist ein Festival-Verbund der Freien Darstellenden Künste in Deutschland. In dem überregional arbeitenden Verbund versammeln sich aktuell neun Festivals aus neun Bundesländern. Ziel der Arbeit von **FESTIVALFRIENDS** ist die Stärkung der Mobilität und Sichtbarkeit von Künstler:innen im überregionalen Kontext und der Austausch und Wissenstransfer zu Spezifika der Festival-Arbeit.


FESTIVALFRIENDS is a festival association of the independent performing arts in Germany. Nine festivals from nine German states are currently part of the national network. The aim of **FESTIVALFRIENDS** is to strengthen the mobility and visibility of artists in a supra-regional context and to promote the exchange and transfer of knowledge on specific aspects of festival work.

Das Strukturprogramm **VERBINDUNGEN FÖRDERN** des BFDK unterstützt überregionale Bündnisse in den freien darstellenden Künsten. Als Strukturförderung angelegt, stellt das Modellprojekt finanzielle Mittel für die Bündnisarbeit bereit, vernetzt, qualifiziert und befördert den Wissensaustausch der Bündnisse untereinander.

VERBINDUNGEN FÖRDERN („Fostering connections“) supports transregional alliances in the independent performing arts by providing financial resources and promoting networking, further training, professionalisation and knowledge exchange with each other. #

MING POON

Vertreter:in United Networks, gefördertes Bündnis im Rahmen des Strukturprogramms „Verbindungen fördern“, BFDK
Representative United Networks, funded alliance under the structural program „Fostering Connections“; BFDK




Ming Poon ist ein in Berlin lebender Choreograf. Seine Arbeiten haben meist die Form von kollaborativen Performances, öffentlichen Interventionen und intimen Begegnungen. Er initiierte 2020 das Asian Performing Artists Lab (APAL) und ist Gründungsmitglied von United Networks gUG. Ming Poon ist Teil von Urgent Bodies und leitet The Farm, einen unabhängigen Raum, der Performance mit Aktivismus und Co-Living verbindet. In den Jahren 2022-2023 ist er Stipendiat des Berliner Programms für künstlerische Forschung.

Ming Poon is a choreographer based in Berlin. His works usually take the form of collaborative performances, public interventions and intimate encounters. He initiated Asian Performing Artists Lab (APAL) in 2020 and is a founding member of United Networks gUG. He is also part of Urgent Bodies and manages The Farm, an independent space that combines per-

formance-making with activism and co-living. In 2022-2023, he is a fellow in the Berlin Artistic Research Programme.

YVETTE ROBERTSON

Vertreter:in United Networks, gefördertes Bündnis im Rahmen des Strukturprogramms „Verbindungen fördern“, BFDK
Representative United Networks, funded alliance under the structural program „Fostering Connections“; BFDK




Yvette Robertsons Fachgebiete sind Wandel, Transformation und systemische Organisation; intersektionale ethisch-kulturelle Kompetenz; Diversität, Gleichberechtigung, Inklusion, soziale Gerechtigkeit und Allyship. Sie trainiert, coacht und leitet Projekte für Einzelpersonen, Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Non-Profit-Organisationen. Derzeit ist sie Managerin für Transformation und Systemische Organisation bei United Networks gUG.

Yvette Robertson's areas of expertise are Change, Transformation and Systemic Organization; Intersectional Ethical Cultural Competence; Diversity, Equity, Inclusion, Social Justice, and Allyship. She trains, coaches, and manages projects for individuals, companies, educational institutions, and non-profit organizations. She is currently Manager of Transformation and Systemic Organization for United Networks gUG.

SILVIA WERNER

Netzwerkdirektion FESTIVALFRIENDS, gefördertes Bündnis im Rahmen des Strukturprogramms „Verbindungen fördern“, BFDK
Network Directorate FESTIVALFRIENDS funded alliance within the framework of the structural program „Fostering Connections“; BFDK




Silvia Werner studierte Anglistik (M.A.) und Fennistik (B.A.) mit dem Schwerpunkt Literaturwissenschaft an der Universität zu Köln. Als Kulturmanagerin hat sie viele Jahre vorrangig im Bereich des zeitgenössischen Tanzes in NRW, bundesweit und auch international Produktionen begleitet und mit Künstler:innen zusammengearbeitet. Ergänzt wurde diese Arbeit um Lehraufträge sowohl an der Universität zu Köln als auch am Zentrum für Zeitgenössischen Tanz (ZZT) in Köln. Seit 2021 leitet sie den FESTIVALFRIENDS-Verbund.

Silvia Werner studied English (M.A.) and Finnish (B.A.) with a focus on literary studies at the University of Cologne. As a cultural manager, she has worked for many years primarily in the field of contemporary dance in North Rhine-Westphalia, nationwide and internationally, accompanying productions and collaborating with artists. This work was complemented by teaching assignments both at the University of Cologne and at the Center for Contemporary Dance (ZZT) in Cologne. Since 2021, she has headed the FESTIVALFRIENDS association.

CAROLINE GALVIS

Moderation



Caroline Galvis ist freie Theatermacherin und Kulturmanagerin in Chemnitz und Berlin. Als Kulturmanagerin konzipiert und moderiert sie Veranstaltungen und Gesprächsformate, zuletzt unter anderem für die Initiative Offene Gesellschaft, die Europäische Kulturhauptstadt Chemnitz GmbH oder den Landesverband freie darstellende Künste Berlin. Sie hat langjährige Erfahrungen mit den Themen der freien Theaterlandschaft – von überregionalem und internationalem Netzwerkaufbau über Fördersysteme und Arbeitsmodelle bis hin zu Organisationsstrukturen und den Aufbau gemeinsamer Perspektiven.

Caroline Galvis is a freelance theater maker and cultural manager based in Chemnitz and Berlin. As a cultural manager, she conceives and moderates events and discussion formats, most recently for the Initiative Offene Gesellschaft, the European Capital of Culture Chemnitz GmbH or the Landesverband freie darstellende Künste Berlin, among others. She has many years of experience with the issues of the independent theater landscape – from supra-regional and international network building to funding systems and working models to organizational structures and the development of common perspectives.

WISSENSCHAFT & THEATER SCIENCE & THEATER

Wie können sich Forschung und Kunst gegenseitig fördern und eine fruchtbare und nachhaltige Wechselbeziehung eingehen?

How can research and art promote each other and enter into a productive and sustainable interrelationship?

Seit 1980 entführt das **FUNDUS THEATER** sein Publikum in ein Paradies der Zeichen. 2003 ist das Forschungstheater als szenisches Labor entstanden, das der Forschung zwischen Kindheit, Kunst und Wissenschaft gewidmet ist. Verfahren der Performancekunst ermöglichen allen Mitforschenden ihren jeweils eigenen Zugang. So wird das Theater zu einem Forum für das Forschen aller, in dem wir mit neuen Formen von Wissen, Aktion und Öffentlichkeit experimentieren können und Fragen des Zusammenlebens erforscht sowie Grenzen zwischen Generationen und Disziplinen überschritten werden. 2016 erhielt das **FUNDUS THEATER** / Forschungstheater den Theaterpreis des Bundes.

Since 1980, FUNDUS THEATER has been taking its audience to a paradise of signs. In 2003, the research theater emerged as a scenic laboratory dedicated to research between childhood, art and science. Performance art procedures allow all co-researchers their own access. In this way, the theater becomes a forum for everyone's research, where we can experiment with new forms of knowledge, action and publicity, and where questions of coexistence are explored and boundaries between generations and disciplines are crossed. In 2016, FUNDUS THEATER / Forschungstheater received the Theaterpreis des Bundes.


In Zeiten gesellschaftlicher Veränderungen muss das Theater neue Erzählperspektiven bieten. Ziel des Kooperationsprojektes **THEATER DER ERWEITERTEN REALITÄTEN** ist es, einen Forschungsbereich für künstlerische Produktion zu schaffen, der sich mit virtuellen Theaterformaten beschäftigt. Das Theater an der Ruhr in Mülheim kooperiert hierfür mit der Akademie für Theater und Digitalität/Theater Dortmund, der Arbeitsgruppe für Mixed Reality and Visualization (Mirevi) der Hochschule Düsseldorf und Dr. Jonathan Harth von der Universität Witten/Herdecke.

Gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW und das NRW KULTURsekretariat im Projekt NEUE WEGE.

*In times of social change, theater must offer new narrative perspectives. The aim of the cooperation project **THEATER OF AUGMENTED REALITIES** is to create a research area for artistic production that deals with virtual theater formats. To this end, the Theater an der Ruhr in Mülheim is cooperating with the Academy for Theater and Digitality/Theater Dortmund, the Working Group for Mixed Reality and Visualization (Mirevi) at the University of Applied Sciences Düsseldorf and Dr. Jonathan Harth from the University of Witten/Herdecke. Funded by the Ministry of Culture and Science NRW and the NRW KULTURsekretariat in the project NEUE WEGE.*

SIBYLLE PETERS

Künstlerische Leitung, *Artistic Director*,
FUNDUS THEATER Hamburg




Dr. Sibylle Peters ist Performancekünstlerin und Kulturwissenschaftlerin. Sie ist in der künstlerischen Leitung des FUNDUS THEATERS / Forschungstheaters FT tätig. Seit mehr als 20 Jahren arbeitet sie daran, Menschen mittels der Kunst an Forschung zu beteiligen. Für das Forschen aller erfindet sie Institutionen auf Probe, beruft unwahrscheinliche Versammlungen ein und gestaltet heterotopische Zonen der Partizipation. 2022 gründete sie gemeinsam mit anderen Forscher:innen und Künstler:innen das Netzwerk Forschung im Kinder- und Jugendtheater.

Dr. Sibylle Peters is a performance artist and cultural scientist. She is active in the artistic direction of FUNDUS THEATER / Research Theater FT. For more than 20 years, she has worked to engage people in research through the arts. For the research of everyone, she invents institutions on trial, convenes unlikely assemblies, and designs heterotopic zones of participation. In 2022, together with other researchers and artists, she founded the Research Network in Children's and Youth Theater.

JONATHAN HARTH

Projektkoordination und Beratung „Theater der erweiterten Realitäten“
Project Coordination and Consultation „Theater of Extended Realities“




Dr. Jonathan Harth hat Soziologie, Philosophie und Psychologie an der Freien Universität Berlin und der Universität Wien studiert und arbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Soziologie der Universität Witten/Herdecke. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen die Soziologie der Digitalisierung (insbesondere Virtual Reality und Sozialität unter Bedingungen maschineller Intelligenz) sowie Religionssoziologie (westlicher Buddhismus).

Dr. Jonathan Harth studied sociology, philosophy, and psychology at the Free University of Berlin and the University of Vienna and works as a research assistant at the Department of Sociology at Witten/Herdecke University. His research interests include the sociology of digitalization (especially virtual reality and sociality under conditions of machine intelligence) and the sociology of religion (Western Buddhism).

THERESA SCHÜTZ

Moderation



Dr. Theresa Schütz ist Theaterwissenschaftlerin und -kritikerin und arbeitet seit 2015 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Sonderforschungsbereich Affective Societies an der Freien Universität Berlin. Sie wurde 2021 zu Wirkungsästhetiken immersiven Gegenwartstheaters promoviert und forscht aktuell als Postdoktorandin zu institutionellem Wandel im Kulturbetrieb. Sie publiziert regelmäßig wissenschaftliche und kulturjournalistische Texte (u. a. Theater der Zeit, nachtkritik.de) und ist seit 2022 Mitglied in verschiedenen Jurys des Fonds Darstellende Künste.

Dr. Theresa Schütz is a theater scholar and critic and has been working as a research associate at the Collaborative Research Center Affective Societies at Freie Universität Berlin since 2015. She received her PhD in 2021 on aesthetics of effect in immersive contemporary theater and is currently a postdoctoral researcher on institutional change in the cultural sector. She regularly publishes academic and cultural journalistic texts (e.g. Theater der Zeit, nachtkritik.de) and has been a member of various juries of the Fonds Darstellende Künste since 2022.

THEATER & GRASSROOTS INITIATIVEN

Wie können Kooperationen zwischen Theatern und zivilgesellschaftlichen Initiativen den offenen Diskurs fördern und selbstorganisierte Gruppen stärken?

How can collaborations between theaters and civil society initiatives promote open discourse and strengthen self-organized groups?

Sich vernetzen & künstlerisch forschen: **PLAN A** ist die Begegnungsplattform des Staatstheater Augsburg. **PLAN A** arbeitet transdisziplinär und diversitätsorientiert. In unterschiedlichen künstlerischen Formaten vernetzt sich **PLAN A** gezielt im städtischen Raum und kooperiert dabei mit der Freien Szene, mit Initiativen, Vereinen, Institutionen und Akteur:innen der Stadtgesellschaft. Dabei entstehen kollaborative Austausch- und Arbeitsräume, die Offenheit, Kreativität und wertschätzendes Miteinander ermöglichen und u. a. auf langjährige Partner:innenschaften abzielen.

*Networking & artistic research: **PLAN A** is the encounter platform of the Staatstheater Augsburg. **PLAN A** works in a transdisciplinary and diversity-oriented way. In various artistic formats, Plan A networks specifically in the urban space and cooperates with the independent scene, with initiatives, associations, institutions and actors of the urban society. In the process, collaborative spaces for exchange and work are created that enable openness, creativity, and appreciative cooperation and are aimed, among other things, at long-term partnerships.*

Die **SILENT UNIVERSITY (SU)** ist eine autonome Plattform, die sich dafür einsetzt, den Wissensaustausch zu erleichtern, insbesondere für Geflüchtete und Asylbewerber:innen. Sie hilft Menschen mit wertvollen Qualifikationen, Barrieren zu überwinden, die ihre Anerkennung und Anwendung behindern. In Mülheim an der Ruhr fungiert **SILENT UNIVERSITY RUHR (SUR)** als künstlerische Initiative, die es Zuwanderer:innen ermöglicht, ihre vielfältigen Erfahrungen und ihr akademisches Fachwissen in Erinnerung zu rufen. Die SUR ist ein Langzeitkooperationsprojekt mit dem Ringlockschuppen Ruhr.

*The **SILENT UNIVERSITY (SU)** is an autonomous platform that works to facilitate knowledge exchange, especially for refugees and asylum seekers. It helps people with valuable qualifications to overcome barriers that hinder their recognition and application. In Mülheim an der Ruhr, **SILENT UNIVERSITY RUHR (SUR)** functions as an artistic initiative that enables immigrants:in to recall their diverse experiences and academic expertise. SUR is a long-term cooperative project with the Ringlockschuppen Ruhr and the VHS Mülheim an der Ruhr.*

NICOLE SCHNEIDERBAUER

Kuration Plan A, *Curation Plan A*, Staatstheater Augsburg



Nicole Schneiderbauer studierte Dramaturgie an der Bayerischen Theaterakademie August Everding und an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Seit 2017/18 ist Nicole Schneiderbauer Teil der Teamleitung Schauspiel und Leitende Regisseurin am Staatstheater Augsburg. Zudem kuratiert sie die Begegnungs- und Vernetzungsplattform Plan A. Ihre inszenatorischen Arbeiten bewegen sich an der Schnittstelle zwischen Performance, Choreografie und Schauspiel.

*Nicole Schneiderbauer studied dramaturgy at the Bavarian Theater Academy August Everding and at the Ludwig Maximilian University in Munich. Since 2017/18, Nicole Schneiderbauer has been part of the acting team management and lead director at the Staatstheater Augsburg. She also curates the encounter and networking platform **PLAN A**. Her staged works move at the interface between performance, choreography and acting.*

BRIDGET FONKEU

Projektkoordination Silent University Ruhr
Project Coordination Silent University Ruhr




Dr. Bridget Fonkeu kam 1998 als Asylbewerberin nach Deutschland. Da ihre Abschlüsse nicht anerkannt wurden, begann sie als Reinigungskraft zu arbeiten. 2008 absolvierte sie einen Master in englischer Linguistik und promovierte anschließend an der TU Dortmund. Seit 2019 arbeitet Bridget Fonkeu als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Dozentin an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg sowie als Projektkoordinatorin für die **SILENT UNIVERSITY RUHR**.

Dr. Bridget Fonkeu came to Germany in 1998 as an asylum seeker. Since her degrees were not recognized, she began working as a cleaner and dishwasher. In 2008, she completed a master's degree in English linguistics and subsequently earned her doctorate at TU Dortmund University. Since 2019, Bridget Fonkeu has been working as a research assistant and lecturer at the Albert Ludwigs University of Freiburg as well as a project coordinator for the Silent University Ruhr.

MALIN NAGEL

Moderation




Malin Nagel betreut die ITI Academy für junge Kulturschaffende, deren Höhepunkt die Academy Week während Theater der Welt darstellt. Sie studierte Literatur- und Musikwissenschaft an der Uni Kiel sowie Dramaturgie an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig und hat mehrere Jahre als Dramaturgin und Produktionsleiterin an Stadt- und Staatstheatern sowie der Freien Szene gearbeitet.

Malin Nagel is responsible for the ITI Academy for young cultural professionals, the highlight of which is the Academy Week during Theater der Welt. She studied literature and musicology at the University of Kiel as well as dramaturgy at the University of Music and Theatre in Leipzig and has worked for several years as a dramaturge and production manager at municipal and state theaters as well as in the independent scene.

PANEL

Pleasures & conflicts with international cooperations:
How can we make it work?


SOPHIA STEPF



Sophia Stepf ist Theatermacherin, Kuratorin und künstlerische Leiterin der Kompanie Flinn Works (Berlin), deren Schwerpunkt auf feministischen und postkolonialen Themen liegt. In den letzten 20 Jahren hat sie eine Reihe von transnationalen Performances mit Partnern u. a. aus Indien, Tansania und Ruanda entwickelt. Sie hat Dramaturgie in Leipzig und Toronto studiert, für internationale Theaterfestivals gearbeitet und lehrt und arbeitet in Deutschland und Indien.

Sophia Stepf is a theatre maker, curator and the artistic director of the company Flinn Works (Berlin), that has a focus on feminist and post-colonial topics. She has devised transnational performances over the last 20 years with partners from India, Tanzania, Ruanda among others. She studied dramaturgy in Leipzig and Toronto, has worked for international theatre festivals and teaches and works in Germany and India.

AKIRA TAKAYAMA




Akira Takayama gründete 2002 in Tokio die Theatergruppe Port B. Seitdem entwickelt er vor allem Tournee-Performances und soziale Projekte, die konkrete urbane und soziale Interventionen beinhalten. Von 2014 bis 2023 arbeitete er mit dem Künstlerhaus Mousonturm in Frankfurt am Main an Projekten wie „The Complete Manual of Evacuation“, „McDonald Radio University“ und „Wagner Project“. In den letzten Jahren hat er den Rahmen seiner Arbeit auf die Gebiete der bildenden Kunst, des Tourismus, der Architektur und der Bildung ausgeweitet und lotet dabei die Möglichkeiten des Theaters aus.

In 2002 Akira Takayama formed the theatre unit Port B in Tokyo, and since then he has mainly developed tour performances and social projects involving actual urban and social interventions. From 2014 to 2023, he worked with Künstlerhaus Mousonturm in Frankfurt a.M. on projects such

as “*The Complete Manual of Evacuation*”, “*McDonald Radio University*” and “*Wagner Project*”. In recent years, he has extended the scope of his activities to include collaborations with visual arts, tourism, architecture and education, exploring the possibilities of theatre.


ABHISHEK THAPAR



Abhishek Thapar ist Theatermacher, Performer und Künstler und lebt in Amsterdam. Er hat ein Postgraduierten-Diplom in Physical Theatre von der London International School for Performing Arts und einen Master in Theater von DAS Theatre, Amsterdam. Seit vielen Jahren betreibt er künstlerische Forschung und Praxis in den Bereichen postkoloniale Epistemologien, historiografische Metafiktion und Storytelling. Seine ausgewählten Arbeiten sind: *My home at the Intersection* (2017), *Surpassing the Beeline* (2018), *Cow is a Cow is a Cow* (2021), *How to end your wealth* (2021), *Lacuna Kitchen* (2023).

Abhishek Thapar is a theatre maker, performer and artist based in Amsterdam. He holds a post-graduate diploma in Physical Theatre from London International School for Performing Arts and a Master in Theatre degree from DAS Theatre, Amsterdam. For many years he has been building an artistic research and practice in post-colonial epistemologies, historiographic metafiction and storytelling. His selected works are: My home at the Intersection (2017), Surpassing the Beeline (2018), Cow is a Cow is a Cow (2021), How to end your wealth (2021), Lacuna Kitchen (2023).

GITTE ZSCHOCH




Gitte Zschoch ist neben ihrer Tätigkeit als Generalsekretärin des ifa Beirats- und Kuratoriumsmitglied der Akademie Schloss Solitude Stuttgart und Sachkundiges Mitglied im Gremium des Gemeinderats Ausschuss für Kultur und Medien (AKM) der Stadt Stuttgart. Von 2018 bis 2021 leitete sie das Netzwerk der europäischen Kulturinstitute, EUNIC — European Union National Institutes for Culture in Brüssel. Zuvor arbeitete sie für das Goethe-Institut in Seoul, Tokio, Johannesburg, München sowie in der Demokratischen Republik Kongo.

In addition to the Secretary General of the ifa - Institute for Foreign Cultural Relation, Gitte Zschoch is a member of the advisory board and board of trustees of the Akademie Schloss Solitude Stuttgart and an expert member of the Committee for Culture and Media (AKM) of the municipal council of the city of Stuttgart. From 2018 to 2021, she was Director of the European Union National Institutes for Culture (EUNIC) in Brussels. Previously, she worked for the Goethe-Institut in Seoul, Tokyo, Johannesburg, Munich, and in the Democratic Republic of the Congo.

AC COPPENS

Moderation



Strategist, Conference Curator und Speaker, AC Coppens hat THE CATALYSTS gegründet, eine Boutique-Agentur für innovative und kreative Akteure, die an der Schnittstelle von Digital Media und Film, immersiven Medien, Design, Musik und Kunst arbeiten. Durch die Verbindung von kritischem Denken und zukunftsorientierter Forschung sowie einem soliden Hintergrund in der darstellenden Kunst wird AC häufig zu internationalen Veranstaltungen eingeladen, um Vorträge zu halten und anregende Diskussionen zu moderieren.

AC is a strategist, curator, speaker and founder of THE CATALYSTS, a boutique agency boosting the development of innovative and creative players in digital technology, media, science and film, music, design and the arts. Blending critical thinking, creative strategy and future-oriented research, as well as a solid background in the performing arts, AC is frequently invited to major international events to host, present keynotes, and moderate thought-provoking discussions.

SPRACHE & VERDOLMETSCHUNG LANGUAGE & INTERPRETATION

Das Symposium findet auf Deutsch (DE) und Englisch (EN) mit Verdolmetschung statt. Siehe die entsprechende Kennzeichnung mit Programmablauf.

The symposium will be held in German (DE) and English (EN) with interpretation. See the corresponding marking with programme schedule.

LIVESTREAM

Teile des Symposiums werden auf iti-germany.de sowie in Kooperation mit nacht kritik.de live gestreamt.

Parts of the symposium will be streamed live on iti-germany.de and in cooperation with nacht kritik.de.

Wir danken dem Team des Fonds Darstellende Künste für die Kooperation und gute Zusammenarbeit. Dem Team der Berliner Festspiele, Irina Bondas und Stefan Schade für die Verdolmetschung und dem Team von nacht kritik.de für die Zusammenarbeit im Rahmen des Livestreamings.

Wir danken allen, die uns zu konzeptuellen Fragen im kuratorischen Prozess beraten haben sowie allen Teilnehmer:innen und Mitwirkenden.

We would like to thank the team of the Fonds Darstellende Künste for their cooperation and great collaboration. Also the team of the Berliner Festspiele, Irina Bondas and Stefan Schade for the interpretation and the team of nacht kritik.de for the cooperation during the livestreaming.

We would like to thank all those who advised us on conceptual questions in the curatorial process as well as all participants and contributors.

TEAM & IMPRESSUM TEAM & IMPRINT

Der Theaterpreis des Bundes wird von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien verliehen. Projektträger ist das Zentrum Bundesrepublik Deutschland des Internationalen Theaterinstituts e.V. (ITI) in Kooperation mit dem Fonds Darstellende Künste e.V.

The Federal Theatre Prize is awarded by the Federal Government Commissioner for Culture and the Media. The project executing organisation is the Zentrum Bundesrepublik Deutschland des Internationalen Theaterinstituts e.V. (ITI) in cooperation with Fonds Darstellende Künste e.V.

KURATION & REDAKTION CURATION & EDITORIAL

Florence Römer, Felix Sodemann

ORGANISATORISCHE MITARBEIT ORGANISATIONAL SUPPORT

Chiara Kindel, Manuela Goschy, Mela Seidenari, Anna-Sophie Weser

DIREKTOR DIRECTOR Dr. Thomas Engel

PROJEKTL EITUNG PROJECT MANAGEMENT Felix Sodemann

PROJEKTMITARBEIT PROJECT ASSISTANCE Florence Römer

SZENOGRAFIE SCENOGRAPHY Eva Veronica Born

SOCIAL MEDIA Fanette Macanda & Manuela Goschy

VERDOLMETSCHUNG INTERPRETING Irina Bondas & Stefan Schade

FOTOGRAFIE PHOTOGRAPHY Jan Kraus

TECHNISCHE BERATUNG & LIVESTREAM TECHNICAL SUPPORT &

LIVESTREAM Maxim Wittenbecher & Lukas von Heidenfeld

GRAFIK GRAPHICS Jan Grygoriew, jangry.com

ZENTRUM BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND DES INTERNATIONALEN THEATERINSTITUTS E.V.

Mariannenplatz 2, 10997 Berlin | www.iti-germany.de

Verantwortlich für den Inhalt nach § 55 Abs. 2 RStV:

Responsible for the content according to § 55 para. 2 RStV:

Dr. Thomas Engel